

Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion

Autor(en): **F.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion.

Praktisches Hilfsbuch für Katecheten und alle, die bei der Vorbereitung der Erstkommunikanten beteiligt sind.

Von Julius Pott, Kaplan in Dortmund. Paderborn, Ferd. Schöningh. 1906 brosch. 2 Mark. (VIII. und 162 Seiten.)

Dieses Buch bedeutet eine Bereicherung der guten katechetischen Literatur, speziell der Literatur für Erstkommunikanten, und verdient, warm empfohlen zu werden. Es ist aus der Praxis herausgewachsen: aus dem Leben, für das Leben. — In der „Einleitung“ entrollt der Verfasser ein pädagog. Programm, das schon an sich geeignet ist, dem Buche Sympathie zu gewinnen und sich von ihm anregen zu lassen. „Einheit ist Licht — Einheit ist Macht,“ sagt der bewährte Katechet Mey. Eine solche Einheit für den gesamten Erstkommunionunterricht, für die Vorbereitung des Verstandes und des Herzens, für Unterricht und Abszesse hat der Verfasser glücklich gefunden in der Idee des Opfers. Das ganze Buch ist auf diese hohe Idee angelegt, die Titelüberschriften der einzelnen Kapitel bringen sie auch äußerlich zur Geltung (z. B. Opferpflicht und Opferlohn, das Opfer der äußern Güter, der Selbstbezwungung, des Gehorsams, der Herzensreinheit, der Opfergabe Wesen und Schein usw.) Mit Recht! „Hat doch die Opferidee im gesamten religiösen Leben des Christen eine zentrale Bedeutung.“ „Das allerheiligste Altarssakrament ist zuerst Opfer, . . die hl. Kommunion ist Opfermahl und Opferspeise.“ „Der Kommunionunterricht Opferunterricht, die Kommunionvorbereitung Einführung in den hl. Opferdienst Christi. Durch Übung aller christlichen Tugenden sollen wir würdig werden des Genusses der hl. Opferspeise, die Christi Fleisch und Blut selbst ist, um daraus die Kraft zu schöpfen, den großen Opferweg des Lebens bis zum ewigen Ziele zu vollenden. Damit ist gleichzeitig das große, vom Gottesohn selbst gegebene Grundgesetz alles christlichen Tugendlebens, das Gebot der Selbstverleugung und Selbstbeherrschung, in den Vordergrund der Vorbereitung gerückt, was sicher nicht überflüssig sein dürfte in einer Zeit, deren Signatur schrankenlose Genußsucht und aussichtsloses Ausleben ist.“ — Wertvoll ist im Buche besonders die dargebotene Tugendlehre, umso wertvoller, als die positive Anleitung zur Nachfolge Christi, zur christlichen Vollkommenheit in der Katechese meistens allzu sehr hinter dem „du sollst nicht“ zurücktritt. Diese Tugendlehre geht nicht etwa unabhängig neben dem Katechismusunterricht einher, sondern durchdringt ihn vollständig, ja überwiegt den dogmatisch-erklärenden Unterricht. Es ist das hier kein Fehler; denn das Buch will als „praktisches Hilfsbuch“ den Katechismusunterricht nicht verdrängen, sondern setzt diesen voraus und will ihn herzerhebend durchdringen. Der Katechet braucht sich in der Form nicht an dieses Hilfsbuch zu halten, wohl aber wird es ihm nicht bloß Material an die Hand geben zur affektischen Einwirkung auf die Kinder, sondern ihn auch lehren, wie diese Einwirkung in innerer Lebensverbindung mit dem Katechismusunterricht geschehen kann, — auf Grund der alles beherrschenden Opferidee. — Der Verfasser knüpft möglichst psychologisch an die Tatsachen des Lebens, an die Eigenart der menschlichen Natur, des kindlichen Denkens und Fühlens an. Försters „Jugendlehre“ kommt öfters zur Verwertung. Mehr als gewöhnlich wird neben der hl. Schrift und der kirchlichen Liturgie auch den Zeugnissen der hl. Väter, vor allem aus der opferstarken Martyrzeit, Licht und Kraft entnommen. (S. 85 steht aus Versehen: „die zehn tödlichen Jungfrauen“ — fünf ist genug). — In den Anmerkungen finden sich treffliche pädagogische Winke z. B. über Assoziationen, über Verwendung der sakramentalen Sieder usw. Alle Sektionen durchdringt die sog. immanente Repetition. Viele Katechesen (z. B. über das Gebet, über alle einzelnen der acht Seligkeiten) lassen sich auch im übrigen katechet. Unterricht sehr gut verwerten. Dr. F. G.